Morgen=Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel: Haasenstein & Vogler

# Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: A. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 260.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 10. September

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

## Amtliches.

**Berlin**, 9. Septbr. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Den Reg.-Assessor und Gutsbesitzer Heyer zum Landrathe des Kreises Labiau zu ernennen; und den Eisenbahn-Sekretären Niemeyer und Hildebrandt zu Hannover den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Dem ordentlichen Lehrer Treu am Gymnasium zu Jauer ist das Prädikat Oberlehrer verliehen worden. Der praktische Arzt Dr. Krieger in Willenberg ist unter Anweisung seines Wohnsitzes in Mensguth zum Kreis-Wundarzt des Kreises Ortelsburg ernannt worden.

### Bekanntmachung.

Um die richtige Beförderung der Korrespondenz für Mannschaften der Landwehr-Truppentheile zu erleichtern, wird das Publikum ersucht, auf den Adressen derartiger Briefe außer der Bataillonsnummer, die Benennung des Bataillons nach dem Bezirksorte mitzuvermerken, z. B. „An N. N. bei der 2 Kompagnie 1. Bataillons (Neustadt) 8. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 61.“ Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, daß zur richtigen Spedition der Briefe an die Mannschaften bei den Munitions-Kolonnen die Angabe der Nummer der Kolonne unerläßlich ist. Auch muß aus der Adresse ersichtlich sein, ob Adressat bei einer Infanterie- oder Artillerie-Kolonne steht.

Berlin, 8. September 1870. General-Postamt. In Vertretung: Wiebe.

## Telegraphische Nachrichten.

**Paris**, 9. September. Nachdem das diplomatische Corps erklärte, Paris bei der bevorstehenden Belagerung zu verlassen, bestimmte die Regierung eine andere Stadt für dasselbe und wird sich daselbst durch einen besondern Ausschuß vertreten lassen, welcher die auswärtigen Beziehungen unterhält, sowie für die Landesvertheidigung in den Departements fortgesetzt sorgt. Eine Proklamation Trochus befiehlt den Mobilgarden binnen 48 Stunden ihren Ehrenposten bei der Vertheidigung der Forts einzunehmen. Offiziell wird noch gemeldet, daß Laon von der Armee des Großherzogs von Mecklenburg zernirt und zur Uebergabe bis morgen Vormittag aufgefordert ist, widrigenfalls die Beschießung beginnt. Für den 16. Oktober ist die Wahl für die konstituirende Nationalversammlung angesetzt.

(Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden hat)

**Hamburg**, 9. Sept., Vorm. Die hier aufgelegte berliner Adresse an den König, welche die Abwehr fremder Einmischung bei dem abzuschließenden Frieden fordert, wurde gestern mit mehreren Tausend Unterschriften bedeckt und dem hiesigen preußischen Gesandten Hrn. Baron v. Magnus durch die Reichstags-Abgeordneten Herren Roß, Hinrichsen, Richter und die Mitglieder der Handelskammer Herren Roßmann und Jacob übergeben. In seiner Ansprache an den Gesandten betonte Hr. Roß, daß wohl kein Gemeinwesen so sehr der Segnungen des Friedens bedürftig sei, als gerade die Handelsstädte; doch bestimmt und unumwunden dürfe er aussprechen, daß die Bürger Hamburgs gute Deutsche seien und mit alter Treue der Führung des Königs folgen und alle Opfer bringen wollen, bis die Erzielung eines entsprechenden Friedens die Wiederholung eines solchen Ueberfalles unmöglich machen. Dies sei der Zweck der Adresse. Hr. v. Magnus erwiderte hierauf, daß er in dem Inhalte der Adresse einen neuen schönen Beweis der Opferwilligkeit finde, welche von den Bewohnern Hamburgs in dieser ernsten Zeit unermüdlich bethätigt würde, die Adresse werde nicht verfehlen, dem Herzen des königlichen Helden wohl zu thun inmitten der Entbehrungen und Gefahren, welche Se. Majestät zum Besten der nationalen Sache mit den deutschen Heeren theile.

**Bremen**, 9. September, Nachmittags. Die hier aufgelegte und der Berliner durchaus konforme Adresse betreffend die Fernhaltung jeder fremden Einmischung bei dem abzuschließenden Frieden hat hier ca. 9500 Unterschriften aus allen Ständen gefunden.

**Dresden**, 9. Sept. Dem „Dresdner Journal“ zufolge kommen 5000 französische Kriegsgefangene nach Sachsen, und werden in Dresden, Leipzig und auf der Festung Königstein untergebracht werden.

**Karlsruhe**, 9. September. Die „Karlsruher Ztg“. meldet aus Oberschäffolsheim vom 8. d.: Gestern hatte eine Abtheilung des dritten Regiments ein kleines Patrouillengefecht am Rhein. Französischerseits 1 Offizier, einige Mann todt; unsererseits kein Verlust. — Zwei von Breisach kommende Schiffe mit Munition für die Festung wurden von Abtheilungen des dritten Regiments weggenommen. — Aus Mundolsheim vom 6. d. wird demselben Blatte gemeldet, daß das von der Stadt in die Zitadelle führende Thor von den bei Kehl aufgestellten Batterien vollständig zerstört sei.

**Darmstadt**, 8. Septbr. Die offizielle „Darmstädter Ztg.“ bespricht in einem Artikel die Zirkulardepesche Jules Favre's und sagt:

Favre muthe Deutschland zu, die Feindseligkeiten des französischen Volkes, die Grausamkeiten der barbarischen Horden Algeriens zu vergessen. — Das Blut vieler Tausende der edelsten unserer Söhne und Brüder soll umsonst geflossen sein. Wahrlich! Größeres wurde der deutschen Gutmüthigkeit noch niemals angesonnen. Die deutschen Heerführer ließen es das französische Volk nicht mit entgelten, was sein Souverän und seine Regierung verschuldet hatten, sie übten Großmuth gegen die Besiegten. Deutschland zeige sich in seinen Erfolgen in entsprechender Würde. Der Kampfpreis sei längst bestimmt; ihn aufgeben wäre eine Demüthigung für die deutsche Nation.

**Triest**, 9. Septbr., Vormittags. Der Lloyddampfer „Minerva“ ist mit der ostindischen Ueberlandpost heute Vormittag aus Alexandrien hier eingetroffen.

**Paris**, 9. Sept. (Indirekt bezogen.) Das „Journal officiel“ enthält ein Dekret vom 8. d., durch welches die Wahlkollegien zum 16 Oktober zusammenberufen werden, um eine konstituirende Nationalversammlung zu wählen; die Wahlen erfolgen in geheimer Abstimmung in Gemäßheit des Gesetzes vom 15. März 1849.

**Brüssel**, 9. Sept., Vormittags. Der „Moniteur Belge“ schreibt: Die deutschen Journale beklagen sich über die Aufnahme, welche die aus Frankreich zurückkehrenden Deutschen, sowie verwundete deutsche Soldaten in Belgien gefunden haben. Die Regierung hat eine Untersuchung angeordnet, um die Wahrheit der angeführten Thatsachen festzustellen. Belgien setzt heute mehr als je eine Ehre darin, die freundschaftlichen Beziehungen, welche es mit den Nachbarvölkern stets unterhalten hat, zu bekunden. Der Vorwurf, den man ihm macht, dürfte nicht zu rechtfertigen sein, da Belgien eifrig bemüht sei, sympathisches Entgegenkommen und Gastfreundschaft ohne Unterschied allen Leidenden darzubieten.

**Florenz**, 8. September. Wie versichert wird, ist Graf Ponza di San Martino heute morgen nach Rom gereist, um der päpstlichen Regierung die Propositionen des hiesigen Kabinets zu überbringen. General Cialdini soll zum Kommandirenden der mobilen Armee ernannt sein.

**Madrid**, 8. September. Es hat heute Nachmittag eine republikanische Kundgebung stattgefunden, welche in vollkommenster Ruhe und Ordnung verlaufen ist. Es mögen etwa sechs bis sieben Tausend Menschen sich dabei betheiligt haben.

## Brief- und Zeitungsberichte.

Ω **Berlin**, 8. September. [Eisenbahnbeförderung und Fußmarschbewegung Die Beute bei Sedan.] Als eine der vielen, noch fast unerklärlichen Erscheinungen der gegenwärtigen Kriegsoperationen darf vor Allem der bei den Ereignissen vor Sedan hervortretende Wettstreit der Eisenbahnbeförderung mit den Fußmarschbewegungen der deutschen Truppen betrachtet werden, welcher nichtsdestoweniger so vollkommen zu Gunsten der letzteren ausgeschlagen ist. Es steht fest, daß die Ueberführung der Mac Mahon'schen Armee von Chalons und Rheims nach Sedan auf der Bahn Rheims-Mézières und theilweise auf der über Laon-Hirson nach Charleville binnen nur vier Tagen bewirkt worden ist. Es würde das eine Leistung sein, durch welche die Leistungen der deutschen Eisenbahnen bei Gelegenheit der Mobilmachung noch übertroffen werden, und die ein Ablassen von täglich 50—60, wo nicht noch mehr Zügen auf jeder dieser beiden Bahnen voraussetzt. Auch haben sich die Franzosen durch die Konzentration beinah den gesammten französischen Eisenbahnmaterials in Paris hierzu um so eher in der Lage befunden, als beide Eisenbahnen als doppelseitige bezeichnet werden. Entgegengesetzt hatten die Corps der kronprinzlichen Armee binnen dem gleichzeitigen Zeitraume und auf nur drei Straßen von Le Dizier, Vitry u. Commercy bis zur Maas 12, 14 und 21 Meilen zurückzulegen, wobei noch in's Gewicht fällt, daß dieser Marsch größtentheils in stark gebirgigem Terrain zurückgelegt werden mußte. Alle Vortheile für den Aufmarsch der Armee und deren Verpflegung befanden sich somit auf französischer Seite. Auch beweist ja die Siegeszuversicht der französischen Heerführer, wie vollkommen sich dieselben des Gelingens ihrer eben so kühn ausgeführten, als bei nur einiger Versäumniß deutscherseits in der That auch hoffnungsreichen Bewegung versichert hielten. Trotz all der ihnen so günstigen Chancen sind ihnen indeß die deutsche Heere noch zuvorgekommen, und die bekannte affenartige preußische und unnmehr deutsche Geschwindigkeit hat so einen erneuten Triumph gefeiert, im Vergleich zu welchem alle die ähnlichen Leistungen von 1866 nur einen schwachen Abglanz zu bieten vermögen. — Die drei Corps Mac Mahon, de Failly und Felix Douay, welche die Hauptkraft der bei Sedan vernichteteten Armee des Herzogs von Magenta ausmachten, bestanden bei Eröffnung des Krieges auf 40 Infanterie- und 16 Kavallerie-Regimenter. Das neugebildete XII. Corps, welches sich dieser Armee außerdem noch zugetheilt befand, soll aus sechs alten, und eben soviel erst neuerrichteten oder vielmehr provisorisch neu zusammengestellten Regimentern bestanden haben. Außerdem sind noch zu dieser Armee das in Begleitung des Kaisers aus Metz in Chalons eingetroffene erste Garde-Grenadier-, das Garde-Chasseurs- und Garde-Lanciers-, wie ein Chasseurs d'Afrique-Regiment gestoßen und da die erst neuerrichteten französischen Truppentheile noch keine eigenen Fahnen oder Adler verliehen erhalten haben, würde sich demnach die Zahl der in diesem französischen Heere geführten Feldzeichen bei zusammen 47 alten Infanterie- und 19 Kavallerie-Rgt. auf 47 Adler, 19 Standarten berechnen. 2 Adler sind davon schon bei Wörth genommen worden, 3 sollen über die belgische Grenze gerettet worden sein. Wofern von einzelnen Truppentheilen ihre Feldzeichen nicht zuvor schon vernichtet worden sind, würden demnach mit der Kapitulation von Sedan noch 42 Adler und 19 Standarten übergeben sein müssen. Bei Leipzig sind zusammen nur 7 Adler den Verbündeten in die Hände gefallen, bei Waterloo war dies nach den höchsten Angaben mit 9 Adlern und Fahnen der Fall, und mag hieraus die Größe des errungenen Erfolgs ermessen werden. An Geschützen führten die vorgenannten drei Corps der Mac Mahonschen Armee ursprünglich 44 Geschütze und 10 Mitrailleusen-Batt. mit 264 Geschützen und 60 Mitrailleusen, mit dem XII. Corps derselben hierzu noch 12 Geschütze und drei Mitrailleusen-Batterien mit 72 Geschützen und 18 Mitrailleusen hinzugetreten sein, so daß die Gesammtzahl sich also auf 336 Geschütze und 78 Mitrailleusen berechnen würde. 2 Geschütze sind hiervon nach belgischen Nachrichten über die belgische Grenze gerettet worden, und darf demnach angenommen werden, daß der ganze Rest dieser furchtbaren Artillerie theils von Weißenburg und Wörth ab wie in den Kämpfen von Sedan von den deutschen Truppen erobert, theils mit der vor dieser Festung abgeschlossenen Kapitulation an die deutschen Armeen übergeben worden ist.

— Der Oberst v. Scherbenning, welcher in der Schlacht bei Sedan gefallen, war Kommandeur des Garde-Feldartillerie-Regiments; die beiden als verwundet bezeichneten Offiziere, General-Lieutenant v. Gersdorf und Oberst v. Bessel sind Kommandeure, ersterer der 22. Division (XI. Armeecorps) und letzterer des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94.

— Die Gesammtsumme der bei dem deutschen Zentral-Komite zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger eingegangenen Gelder beträgt nach der jetzt ausgegebenen 17. Liste 930,240 Thlr. 9 Sgr. 1 Pf. Davon gehen ab zur Invalidenstiftung 46,032 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf. Mithin bleiben 884,207 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf.

— Der Vertreter Belgiens am hiesigen Hofe, Baron von Nothomb, welcher in dieser Stellung 25 Jahre in Berlin verweilt, wurde am 8. d. von den Mitgliedern des diplomatischen Corps feierlichst beglückwünscht. — Die Glückwünsche der Königin brachte der Ober-Hofmeister Graf Nesselrode dar, und auch die übrigen hohen Herrschaften sendeten dem Jubilar ihre Gratulation.

— Der nordamerikanische Gesandte George Bancroft feierte gestern sein Göttinger Doktor-Jubiläum. Die wissenschaftlichen Vereine hierselbst, deren Mitglied der Jubilar ist, hatten Deputationen mit der Beglückwünschung beauftragt.

— Ueber die schweizerischen Militärärzte theilt der „Berner Bund“ Folgendes mit und der „Staatsanz.“ druckt es nach:

Nach den bisher eingegangenen Berichten scheinen unsere Aerzte auf deutscher Seite als eine Art Reserve ihre Verwendung zu finden und zwar mehr oder weniger überall wo Kämpfe stattgefunden. Während die Aerzte der deutschen Heere mit diesen weiter ziehen, treten unsere Aerzte an deren Stelle, um die in den Dörfern, welche um die Schlachtfelder liegen, untergebrachten Verwundeten zu besorgen und dieselben baldmöglichst gegen Deutschland zu zurückzuführen. Scheinbar nur ist diese Aufgabe gänzlich ohne Gefahr, denn wenn auch unsere Aerzte auf diese Weise den Zufälligkeiten des Schlachtfeldes ganz entrückt sind, so begegnen dieselben bei den ungebildeten, von der Genfer Konvention noch weniger als die franz. Offiziere wissenden Bauern einem Elemente, dem man, wie aus Berichten hervorgeht, am besten, mit dem Revolver in der Hand entgegentritt. Nun ganz anders sind aber unsere nach Frankreich gezogenen Aerzte daran. Nicht nur hat man dieselben von Anbeginn an ganz ihres Offiziercharakters beraubt, indem man dieselben die Säbel ablegen hieß und ihnen zu verstehen gab, sie möchten auch die verhaßte blaue Uniform ausziehen, sondern man theilte sie als ganz reguläre Ambulance dem Armee-Corps Douay zu, mit welchem sie seit vierzehn Tagen alle Märsche und Bivouaks mitzumachen hatten, ohne einen Verwundeten zu sehen, und welchem sie vermuthlich auch auf die Kampfplätze um Sedan folgen mußten. Unsere Aerzte wurden also auch da nicht zur Aushülfe als Reserve gebraucht, sondern sie versahen den Dienst eines eigentlichen, inkorporirten Sanitätscorps, natürlich mit allen den Gefahren, welchen im Verlaufe der Gefechte auch die Ambulancen ausgesetzt sind.

— Die Korrespondenzen nach den von deutschen Truppen eingenommenen französichen Gebietstheilen werden dem „Staats-Anz.“ zufolge jetzt nicht mehr in der Richtung auf Saarbrücken abgesendet, sondern ausschließlich den Feldeisenbahn-Postbureaus der Route Frankfurt-Nanzig (Nancy) zugeführt. — Die von den mobilen Feldpost-Anstalten debitirten Zeitungen werden in Bezug auf die Zeitungsstempelsteuer als zum Debit im Auslande bestimmt behandelt. — Die Feldpost-Expedition der Avantgarde des Gardecorps ist der Kavallerie-Division des Gardecorps beigegeben und führt jetzt die Bezeichnung „Feldpost-Expedition der Garde-Kavallerie-Division.“

— Mit dem neuen Zolltarif wird am 1. Oktober auch das neue amtliche Waarenverzeichniß eingeführt, welches von dem Zoll- und Steuer- und dem Handels- und Verkehrsausschuß des Zollbundesraths vor einigen Tagen angenommen worden ist. Die Aufstellung dieses gegen früher erheblich vereinfachten Verzeichnisses erforderte eine sehr große Arbeit; eine besondere Kommission war damit seit dem Mai unablässig beschäftigt und konnte wegen des Umfanges der Aufgabe dieselbe nicht zu einem früheren Termin beendigen.

— Wahrhaft erhebend sind die Opfer, welche die deutsche Kolonie in London der deutschen Sache darbringt. Wie die „N. St. Z.“ einem Privatschreiben von dort entnimmt, sind bereits zwei ganze Hospitäler von je 200 Betten mit dem Zubehör nach dem Kriegsschauplatze abgegangen und am 3. d. Mts. sollte ein drittes mit 300 Betten, 30 Zelten, Aerzten, Wärterinnen, Instrumenten u. s. w., 600 Kissen, nach Bingen a. Rhein abgeschickt werden. An baarem Gelde sind schon nahe an 20,000 L. (140,000 Thlr.) nach Berlin, München, Darmstadt, Frankfurt a. M., Köln, Bonn, Dresden u. s. w. befördert worden.

— Im fernsten Osten, nicht minder als auf der westlichen Hemisphäre gedenken die Deutschen mit gehobenem Gefühl des Vaterlandes und zeigen sich opferbereit für dessen große Sache. So haben in Batavia die dortigen Deutschen nach Inhalt einer dem auswärtigen Amte am 6. d. M. zugegangenen telegraphischen Mittheilung des dortigen norddeutschen, bairischen und badischen Konsulats, in einer großen Versammlung ihren Sympathien für die deutsche Sache Ausdruck gegeben und den namhaften Betrag von 12,000 Gulden niederl. für die verwundeten deutschen Krieger gezeichnet.

— Herr G. A. Sala, der Spezialkorrespondent des „Daily Telegraph" in Paris, war dort als preußischer Spion verhaftet und der fürchterlichsten Behandlung unterworfen worden. Wie der „Times" berichtet wird, befindet er sich nunmehr auf freiem Fuße und beabsichtigt, die Geschichte seiner traurigen Gefangenschaft demnächst im „Telegraph" zu veröffentlichen.

— Ein zweiter Sohn des Kriegsministers ist jetzt verwundet worden und zwar sehr schwer, nämlich Burchard v. Roon, Hauptmann und Batterie-Chef in der Garde-Artillerie. Er wurde von einem Granatschuß am Unterleib schwer blessirt.

Ψ **Petersburg**, 14 Septbr. Der ultrarussische Agitator Kattkoff ist in hohem Grade beunruhigt durch die glänzenden Siege, welche die deutschen Heere unter preußischer Führung über die durch ihre unwiderstehliche Tapferkeit weltberühmte französische Armee im Sturmschritt erkämpft haben und sieht schon in nächster Zukunft einen Eroberungszug des übermächtigen und ländersüchtigen „Preußen" gegen Rußland voraus, gegen den russischerseits so schleunig als möglich die umfassendsten Vertheidigungsmaßregeln getroffen werden sollen. Kattkoff schreibt:

„Die pangermanischen Absichten Bismarcks sind ebenso bekannt, wie die Ländergier der deutschen Nation und das Beispiel Dänemarks und Frankreichs muß uns zur ernsten Warnung dienen. Verschwenden wir heute kein Geld für die Befestigung von Kiew, das weder Oesterreich noch die Türkei jemals anzugreifen wagen werden, aber beeilen wir uns, Festungen zu erbauen, die uns im Falle eines preußischen Angriffs zum Stützpunkt für unsere kriegerischen Operationen dienen können. Vor Allem sind Riga und Kowno zu befestigen: Riga als Zentralpunkt der Verwaltung der baltischen Provinzen, als Hafen und Uebergang über die Dwina, Kowno als wichtigen Punkt an der Mündung der Wilia in den Niemen, der die Petersburger und Libauer Eisenbahn deckt. Im Falle des Krieges mit Preußen könnte die russische Armee nicht blos defensiv operiren, sondern sie könnte auch, wenn sie die Festungen Riga, Dünaburg und Kowno im Rücken hat, in der Richtung auf Königsberg mit Erfolg dann offensiv angreifen. Bevor jedoch das Projekt zur Ausführung kommt, werden noch einige Jahre vergehen und die Gefahr eines Zusammenstoßes mit Preußen ist nahe und dringend. Es ist daher im Angesichte der uns drohenden Ereignisse zu unserer Sicherheit nothwendig, daß inzwischen bei Kowno und Riga befestigte Lager errichtet werden. Die Mittel, die zur Vertheidigung des Landes nothwendig sind, dürfen wir, und wenn sie noch so bedeutend sind, nicht bedauern, weil von ihnen die Zukunft und Macht Rußlands abhängt."

Die Gubernialstadt Samara ist im verflossenen Monat fünf bis sechs Mal von bedeutenden Bränden heimgesucht worden, die ganze Stadttheile in Asche gelegt haben. Da diese Brände vorher durch in der Stadt verbreitete Brandbriefe angekündigt waren, so ist es unzweifelhaft, daß sie von frevelhafter Hand angelegt waren. Die Anstiftung derselben wird der Nihilistenpartei schuld gegeben, die auf die Arbeiterbevölkerung in Samara großen Einfluß übt.

8 **Warschau**, 7. September. Die ultrarussischen Parteiorgane ventiliren lebhaft die Frage der Abtretung des Elsaßes und Lothringens an Deutschland. So sehr sie auch prinzipiell gegen jede Verringerung des französischen Gebietes sind, so sprechen sie doch unter dem überwältigenden Eindruck der großen, Schlag auf Schlag folgenden deutschen Siege ihre Ueberzeugung dahin aus, daß die von den verbündeten deutschen Mächten geforderte Territorial-Entschädigung schwerlich zu verweigern sein dürfte. Für den Fall aber, daß diese deutsche Forderung ungeachtet des Wiederspruchs der neutralen Mächte durchgesetzt werden sollte, verlangen sie als Entschädigung für Rußland, daß das unter Preußens Führung geeinigte Deutschland die russischen Ansprüche im Orient unterstütze und der von Rußland erstrebten Hegemonie über die Slaven kein Hinderniß in den Weg lege. — Die „Petersb. Börsenzeitg." bestätigt das hier in Warschau seit Wochen umlaufende Gerücht, daß eine bedeutende Verstärkung der Militärbesatzung im Königreich Polen beabsichtigt und daß die betreffenden Eisenbahn-Direktionen bereits angewiesen seien, für die Truppen-Transporte 50 Extrazüge in der Woche bereit zu halten, daß deren täglich sechs abgelassen werden können. Der „russische Invalide" veröffentlicht bereits die Namen der Etappen-Kommandanten für die verschiedenen Eisenbahnstationen, welche die vorbereiteten Truppen-Transporte passiren werden. In Wirballen und andern an der ostpreußischen Grenze gelegenen polnischen Städten ist schon vor 14 Tagen eine Verstärkung der Garnisonen eingetreten und es werden dort zu gleichem Zweck noch zwei Kosaken-Regimenter aus Litthauen erwartet. Wie es scheint, haben diese, ebenso wie die noch beabsichtigten Truppenverstärkungen hauptsächlich den Zweck, der stark mit Frankreich sympathisirenden polnischen Bevölkerung zu imponiren und jeden etwaigen Aufstandsversuch unmöglich zu machen. An mehreren Orten längs der preußischen Grenze sind in den letzten 14 Tagen polizeiliche Nachforschungen angestellt worden, welche zu dem Resultate führten, daß mehrere Niederlagen von Waffen und Sensen, die wahrscheinlich noch aus den Jahren 1863 und 1864 herrühren, entdeckt und in Beschlag genommen wurden. Jedenfalls sind diese Waffenniederlagen der Behörde von Eingeweihten verrathen worden.

Den **Verlust-Listen Nr. 13 u. 14** entnehmen wir die Offiziers-Verluste und die, der unserer Provinz angehörigen Mannschaften.

**Schlacht bei Metz am 14. August 1870.**

6. Ostpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 43.

1. Bataillon. Major Hermann Schmidtmann v. Wuthenow aus Zarnefanz in Pommern. S. v. S. i. d. l. Unterschenkel. Laz. Boulay. Hauptm. Rudolph Frhr. v. d. Trenk, gen. v. Königsegg, aus Sporwitten in Preußen. T. Sek.-Lt. Hugo Gussowius aus Dürwangen, Kr. Rastenburg. L. v. S. d. d. Arm. Sek.-Lt. Friedrich Tischler II. aus Breslau. S. v. 2 S. d. d. Oberschenkel. l. S. d. d. Arm. Vize-Feldw. Heinrich Heymuth aus Tromitten, Kr. Königsberg. L. v. S. i. Oberschenkel. Laz. Courcelles. Vize-Feldw. Karl Zerroch aus Lixainen, Kr. Mohrungen. L. v S. d. d. Arm. Portepee-Fähnrich Otto Eltester aus Neustadt in Brandenburg. L. v. Streifsch. a. l. Fuß.

2. Bataillon. Pr.-Lt. Julius Cramer aus Callbasser. L. v. d. Granatsplitter i. r. Oberschenkel. Sek.-Lt. Otto v. Sackersdorff I. aus Jurgaitschen. S. v Gewehrschuß im linken Auge. Sek.-Lt. Wilh. v. Bieberstein. L. v Gewehrschuß i. Oberam. Sek.-Lt. v. d. Osten-Sacken. T Sek.-Lt. Leistner, Christburg. L. v. Gewehrschuß i. Bein. Port.-Fähnr. Horst v. Saucken, Tilsit. S. v. Gewehrschuß i. d. r. Seite. Hauptm. Richard Puppel, Königsberg. L. v. 3 Quetschungen a. l. Arm durch einen Granatsplitter u. einen Streifsch. a. Kopf. Sek.-Lt. Otto Beyme, Gumbinnen. L. v. Gewehrsch. i. Fuß. Port.-Fähnrich Otto v. Glasenapp, Danzig. T. Hauptm. Oskar Jany, Königsberg. S. v. Gewehrsch. i. d. l. Kniescheibe. Sek.-Lt. Heinr. Pollier. L. v. Gewehrschuß a. Unterschenkel. Vize Feldw. Fritz Muellner, Schakuhnen, Kr. Niederung. S. v. 2 Gewehrsch. i. l. Unterarm.

Füsilier-Bataillon. Hauptm. August Kanter aus Marienwerder. L v S. i. d. r. Theil d. Gefäßes. Laz. Ems. Hauptm. Gustav v. Horn aus Königsberg. T S. d. d. Hals. Pr.-Lt. Alfred Brausewetter aus Bendiesen. L. v. S. d. d. r. Schulter. Laz. Saarlouis. Pr.-Lt. v. Scheffer aus Astrawischken. S. v. S. im Gesicht. Pr.-Lt. Ernst Baron v. Buhl, gen. Schimmelpenning v. d. Oye, aus Trier. T. S. d. d. Brust. Sek.-Lt. Eduard Sperling aus Gumbinnen. S. v. S. i. d. Unterleib. Laz. Saarlouis. Sek.-Lt. Bruno v. Stückradt aus Posen. L. v. S. i. l. Arm. Laz. Eltville bei Wiesbaden. Sek.-Lt. Karl Kossak aus Gumbinnen. S. v. An den Wunden gestorben den 15. August 1870 im Laz. zu Courcelles. S. i. d. Unterleib. Sek.-Lt. Ernst Schulz aus Guttenfeld, Kr. Königsberg. S. v. S. i. d. Rücken. Port.-Fähnr. Georg Schmidtmann v. Wuthenow aus Belgard. L. v. S. d. d. r. Ohr. Port.-Fähnr. Albert Mueller v. Brause aus Potsdam. S. v. A. d. Wunden gest. den 15. Aug. 1870 i. L. zu Les Etanges. S. i. d. Unterleib. Unteroff. Alexander v. Knobloch aus Wiesbaden. S. v. S. i. d. Schulter u. S. i. B. Unteroff. Max Woth a. Dakau, Kr. Riesenburg. L. v. Streifsch. a. d. l. Schulter. B. im Truppentheil.

**Schlacht bei Wörth am 6. August 1870.**

1. Westpreußisches Grenadier-Regiment Nr. 6.

Füs. Joseph Moddel aus Samter. L. v. B. unb. Unteroff. Bernhard Adolph Biemeyer aus Samter. T. S. d. Mund und Brust. Füs. Leopold Igler aus Ostrowo, Kr. Adelnau. L. v. Streifsch. a. d. l. Schulter. Gefr. August Mürschke aus Kähme, Kr. Birnbaum. L. v. B. unb.

**Gefecht bei Weißenburg am 4. August 1870.**

Hessisches Füsilier-Regiment Nr. 80.

Füs. Emil Wagner aus Wreschen, Kr. Posen. Leicht verw. S. im Ellenbogen.

**Gefecht bei Forbach am 6. August 1870.**

6. Westfälisches Infanterie-Regiment Nr. 55.

Hauptm. Krückeberg. L v. S. i. d. l. Backe. Laz. Trier. Port.-Fähnr. Viktor Joh. Wilh. v. Alten aus Lemgo. L. v. 2 Finger l. Hand. Laz. Trier. Pr. Lt. Moritz v. Gilsa I. aus Gilsa, Kr. Simmersroda. L. v. S. d. d. r. Oberarm. Laz. Trier. Musk. Josef Dudek aus Altkloster, Kr. Bomst. V. unb. Serg. Johannes Krause aus Pogorzella, Kr. Krotoschin. S. v. S. i. d. Brust. Lt. Hohensee. S. d. d. Arm.

**Schlacht bei Wörth am 6. August 1870.**

Hessisches Füsilier-Regiment Nr. 80.

Sek.-Lt. v. Trapp aus Dillenburg, Kr. Ober-Westerwald. L. verw. Streifsch. am Knie. Sek.-Lt. Uslar-Gleichen aus Fulda. T. Sek.-Lt. Joachim v. Heeringen aus Kassel. V. unb.

* **Großes Aufsehen** in den sogenannten höheren Kreisen Wiens erregt die Verhaftung des vierundvierzigjährigen päpstlichen Hausprälaten, Grafen Heinrich Bellegarde. Derselbe befand sich seit einiger Zeit auf der Durchreise in Wien, und wohnte im Hotel Meißl. Vor mehreren Tagen gab der Prälat an den Privaten Wilhelm Herzog Wechsel im Betrage von mehreren Tausend Gulden. Als diese Wechsel später von Herzog zur Zahlung präsentirt wurden, stellte es sich heraus, daß sie sämmtlich, und zwar zweiffellos vom Grafen Heinrich Bellegarde gefälscht waren. In Folge der nun sofort erfolgten Anzeige bei der Behörde wurde die Verhaftung des adeligen Fälschers verfügt und derselbe dem Landesgerichte eingeliefert. Die gesammten Effekten des Prälaten wurden ebenfalls mit Beschlag belegt. Es sind mehrfache Anhaltspunkte für die Annahme vorhanden, daß Graf Bellegarde außer den an Herzog gegebenen Wechseln noch mehrfache andere Fälschungen beging.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

## Neueste Depeschen.

**Rheims,** 9. September 1 Uhr 20 Min. Mittags. (Offiziell). Außer den 25,000 in der Schlacht von Sedan Gefangenen sind durch Kapitulation vom 2. Sept. 83,000 Mann incl. 4000 Offiziere in Gefangenschaft gefallen, ferner 14,000 Verwundete vorgefunden. Ueber 400 Feldgeschütze, einschließlich 70 Mitrailleusen, 150 Festungsgeschütze und 10,000 Pferde.

Ueberaus zahlreiches Armeematierial befindet sich in unseren Händen, hierzu Verluste in der Schlacht von Beaumont, sowie circa 3000 nach Belgien Versprengte, ergiebt eine Gesammtstärke der Mac Mahon'schen Armee vor dieser Schlacht von mehr als 150,000 Mann.

**Paris**, 10. Sept. Die Journale veröffentlichen einen offenen Brief Viktor Hugos an das deutsche Volk, worin der Versuch erneuert wird, dem Kaiserreiche die ausschließliche Schuld an der Herbeiführung des Krieges aufzubürden. Die französische Republik — heißt es darin — reiche Deutschland die Bruderhand. Ein Angriff auf Paris, die Stadt der Nationen, wäre ein Verbrechen. Uebrigens würde Paris sich aufs Aeußerste vertheidigen. Seine materielle Zerstörung würde es moralisch größer machen. Die internationale Friedensliga erließ gleichfalls eine Adresse an das deutsche Volk, worin das letztere aufgefordert wird, den Frieden auf Grundlage der französischen Integrität abzuschließen.

**Paris**, 10. Sept. Amtlichen Berichten aus Troyes zufolge passirten gestern 4000 Mann deutsche Truppen Vitry; überall erklärten dieselben Namens des Königs von Preußen, daß die Konskription abgeschafft sei.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin, den 9 September 1870. (Telegr. Agentur.)**

| | | Not. v. 8 | | | Not. v. 8 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen**, fester, | | | Kündig. für Roggen | 700 | 1050 |
| Sept. | 74 | 73¾ | Kündig. für Spiritus | — | — |
| Sept.-Okt. | 71¼ | 72¾ | | | |
| **Roggen**, fester, | | | **Fondsbörse**: fest. | | |
| Sept. | 50⅞ | 50¼ | Märk.-Pos. St.-Akt. | 57 | 46¾ |
| Sept.-Okt. | 50⅞ | 50¼ | Pr. Staatsschuldsch. | 79 | 79 |
| Okt.-Nov. | 50⅞ | 50⅛ | Pos. neue 4% Pfandbr. | 82 | 80⅞ |
| **Rüböl**, ruhig, | | | Posener Rentenbriefe | 81⅞ | 85 |
| Sept. | 13¾ | 13⅞ | Franzosen | 190½ | 188 |
| Sept.-Okt. | 13⅞ | 13⅞ | Lombarden | 102 | 101¾ |
| **Spiritus**, höher. | | | 1860er Loose | 73¾ | 73 |
| Sept. | 16¾ | 16¼ | Italiener | 49¾ | 49 |
| Sept.-Okt. 10,000 L. | 17. 18 | 17. 10 | Amerikaner | 94⅞ | 94 |
| Novbr. | 16. 25 | 16. 20 | Bundesanleihe | — | — |
| **Hafer**, | | | Türken | 43¼ | 43 |
| August | 26⅞ | — | 7½-pCt. Rumänier | 62¼ | 62 |
| Kanalliste für Roggen | — | — | Poln. Liquid. Pfandbr. | 54⅛ | 54½ |
| Kanalliste für Spiritus | — | — | Russische Banknoten | 75 | 74⅞ |

**Stettin, den 9. September 1870 (Telegr. Agentur.)**

| | | Not. v. 8 | | | Not. v. 8 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen**, flau, | | | **Rüböl**, still, loko | 13½ | 13 7/12 |
| Sept. | — | 76¼ | Sept. | 13 5/12 | 13⅝ |
| Sept.-Okt. | 76½ | 76¾ | Sept.-Okt. | 13 7/24 | 13⅛ |
| Okt.-Nov. | 76½ | — | **Spiritus**, matt, loko | 16½ | 16⅛ |
| **Roggen**, flau, | | | Sept. | 16 1/12 | 16 |
| Sept. | — | — | Okt. | 17¼ | 17¼ |
| Sept.-Okt. | 49 | 50 | Okt.-Nov. | 16⅝ | 16⅝ |
| Okt.-Nov. | 49½ | 50½ | **Petroleum**, loko | — | — |
| **Erbsen**, | — | — | November | — | — |

## Telegraphische Börsenberichte.

**Köln**, 9. September, Nachmittags 1 Uhr. Wetter regnerisch. Weizen behauptet, hiesiger loko 8, 20, fremder loko 8, pr. November 7, 9, pr. März 7, 14. Roggen leblos, loko 6, 5, pr. November 5, 13, pr. März 5, 17½. Hafer loko 5¾. Rüböl matter, loko 15½, pr. Oktbr. 14 13/20, pr. Mai 14 1/10. Leinöl loko 12. Spiritus loko 21½.

**Breslau,** 9. September, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. 15⅞. Weizen pr. Septbr. 72. Roggen pr. Septbr. 45½. pr. September-Oktober 45½, pr. Oktober-November 46¾. Rüböl loko 15¼ pr. September 13⅞, pr. September-Oktober 12 11/12.

**Bremen,** 9. Septbr. Petroleum Standard white loko ruhig, zu 6 13/24 Verkäufer.

**Hamburg,** 9. Septbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko flau. Weizen auf Termine ruhig. Roggen still. Weizen pr. September 127-pfd. 2000 Pfd. netto in Mk. Banko 147 B., 146 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 146½ B. 146 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 147 B., 146 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 148 B. 147 G. Roggen pr. Septbr. 2000 Pfd. in Mk. Banko 104 B., 103 G., pr. September-Oktober 104 B. 103 G., pr. Oktober-November 104½ B., 103½ G., pr. November-Dezbr. 105 B., 104 G. Hafer und Gerste flau. Rüböl fest, loko 28, pr. Oktober 27⅞. Spiritus unverändert, loko, pr. Septbr.- und pr. September-Oktober 20¼, pr. Oktober 20¾. Kaffee fest, verkauft 3000 Sack. — Wetter regnerisch.

**London,** 9. Septbr. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 35, 80, Hafer 33,440 Quarters. Der Markt eröffnete für alle Artikel ruhig.

**London,** 9. Septbr., Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Sämmtliche Artikel schlossen ruhig zu unveränderten Preisen.

**Liverpool**, 9. September, Nachmittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Ruhig.

Middling Orleans 9½ a 9⅝, middling amerikan. 9¼ a 9⅜, fair Dhollerah 7¼, middling fair Dhollerah 6⅞, good middling Dhollerah 6, fair Bengal 6½, New fair Domra 7⅜, good fair Domra 7½, Pernam 9½, Smyrna 7¾, Egyptische 10¾.

**Paris,** 9. Septbr., Nachmittags. (Indirekt bezogen.) Produktenmarkt geschäftslos, keine Notirungen.

**Amsterdam,** 9. Septbr., Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Weizen flau. Roggen loko flau, pr. Oktober 186½. Raps pr. Herbst 80. Rüböl loko 43¼, pr. Herbst 43¼, pr. Mai 42. — Trübe. stürmisch.

**Antwerpen,** 9. Septbr., Nachmitt. 2 Uhr 30 Minut. Getreide-Markt. Weizen flau, amerikanischer 32. Roggen ruhig, Danziger 21. Hafer gefragt, Petersburger 22½. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko und pr. September 52 bz., 52½ B., pr. Okbr 53 B., pr. Oktober-Dezbr. 54½ bz., 55 B. Ruhig.

## Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

| Datum. | Stunde. | Barometer 233' über der Ostsee. | Therm. | Wind. | Wolkenform. |
|---|---|---|---|---|---|
| 9 Septbr. | Nachm. 2 | 27" 8" 97 | + 14°8 | SW 3-4 | trübe Cu-St, Ni. |
| 9 „ | Abnds. 10 | 27" 6 96 | + 13°3 | S 3-4 | trübe. Ni. regenh. |
| 10. „ | Morgs. 6 | 27" 6" 85 | + 12°0 | SW 3 | trübe. St. [1] |

[1]) Regenmenge: 7,0 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

## Wasserstand der Warthe.

**Posen,** am 9. Septbr. 1870 Vormittags 8 Uhr, 1 Fuß 2 Zoll.
„ „ 10. „ „ „ „ 1 „ 2 „

**Breslau,** 9. September. Günstige Stimmung bei lebhaftem Geschäft und steigenden Kursen fast aller Spekulationspapiere. Hauptumsatz in österreich. Kredit-, Lombarden, Amerikanern und Italienern. Auch österreich. Silberrente, Rumänien und Türken gefragt.

Per ult. fix: Oberschlesische A. u. C. 162¾ bz., Lombarden 102½ 103¾ bz. u. B., österreich. Kredit- 136¾ 37¼ bz., Amerikaner 94⅛ bz., Italiener 49½ bz.

Offiziell gekündigt: — —.

(Schlußkurse.) Oesterreichische Loose 1860 —. Minerva —. Schlesische Bank 111½ G. do. 2. Emission 108 G. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 136½-37½ bz. Oberschles. Prioritäten 76½ G. do. do. —. do. Lit. F. 87½ G. do. Lit. G. 87 bz. do. Lit. H. 87 bz. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Prioritäten —. Breslau-Schweidnitz-Freib. —. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 164 B. Lit. B. 150 G. Rechte Oder-Ufer-Bahn 87¾ bz. Kosel-Oderberg-Wilh. —. Amerikaner 94½-⅜ bz. u. B. Italien. Anleihe 50 bz.

### Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

**Frankfurt a. M.,** 9. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr fest. Bundesanleihe 96.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 93½. Türken —. Oesterr. Kreditaktien 238½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 232½. 1860er Loose 72⅞. 1864er Loose 104½. Lombarden 176. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —.

**Wien,** 9. September. (Schlußkurse.) Matt.

Silber-Rente 66, 10. Kreditaktien 254, 00. St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 346, 00. Galizier 241, 00, London 124, 60, Böhmische Westbahn 235, 00, Kreditloose 155, 00, 1860er Loose 90, 50, Lomb. Eisenb. 183, 75, 1864r Loose 111, 50, Napoleonsd'or 9, 93.

**Wien,** 9. Septbr., Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 254, 25, Staatsbahn 349, 00, 1860er Loose 90, 50, 1864er Loose 111. 50, Galizier 241, 50, Lombarden 183, 75, Napoleons 9, 92. Geschäftslos.

**London,** 8. September, Abends.

[Bankausweis] Baarvorrath 20,996,669 (Zunahme 359,836), Notenumlauf 23,466,535 (Zunahme 110,385), Notenreserve 11,695,155 (Zunahme 303,700) Pfd. St.

**London,** 9. September, Nachmittags 4 Uhr. Fest.

Konsols 92 1/16. Ital. 5proz. Rente 49. Lombarden 15¼. Türkische Anleihe de 1865 43¼. 6proz. Verein. St. pr. 1882 89½.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 28½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 11 Sh. Wien 12 Fl. 97½ Kr. Petersburg 28⅞.

**Paris,** 8. September. (Auf indirektem Wege.) [Bankausweis.

**Paris,** 9. Septbr. Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Indirekt bezogen).

3proz Rente 54 10, italienische Rente 48, 00, Lombarden 382, 50, Staats-

Zunahme: Notenumlauf 15,000,000 Frcs. Abnahme: Baarvorrath um 36,000,000, Portefeuille um 125 625,000, Vorschüsse auf Werthpapiere 900,000, Guthaben des Staatesschatzes 40,625,000, laufende Rechnungen der Privaten 68,000,000 Frcs.

bahn 677, 50. (Anfangskurse fehlen noch.)

**Paris,** 9. Septbr., Nachmittags 3 Uhr. (Indirekt bezogen.)

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 54, 25. Italienische 5proz. Rente 48, 50. Oesterreich. St.-Eisenb.-Aktien 682, 50. Kredit-Mobilier-Aktien 105, 00. Lombardische Eisenbahn-Aktien 387, 50. do. Prioritäten —, —. 5proz. Türken —, —. Neue Türken —, —. 6proz. Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 104½.

**Newyork,** 8. Septbr., Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 14⅜, niedrigste 13¾. Wechsel auf London in Gold 109⅜, Goldagio 14⅛, Bonds de 1882 112⅞, do. de 1885 111½, do. de 1865 110½, do. de 1904 106, Eriebahn 23½, Illinois 135, Baumwolle 19⅞, Mehl 5 D. 40 C. Raff. Petroleum in Newyork 26, do. do. Philadelphia 26½, Havannazucker Nr. 12 10½.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.